



Newsletter 20. Oktober 2009

pdf-Version: <http://www.mmkh.de/index.php?idcat=120>

1. Aktuell auf Campus-Innovation.de

- Campus Innovation und Konferenztag Studium und Lehre, 26.-27. November 2009: alle Infos zur Veranstaltung
- oncampus GmbH, ELAN e. V. und die Metropolregion Hamburg: Veranstaltungspartner der Campus Innovation 2009 stellen sich vor
- „Norddeutschland hat eine gute Chance, sich als die Premiummarke im Bereich der virtuellen Hochschule und Weiterbildung aufzustellen“: Campus Innovation-Interview mit Prof. Dr. Rolf Granow, Dr. Norbert Kleinfeld und Klaus Moseleit
- Neue Campus-Software KATHI-NET: Finale des Namens-Wettbewerbs an der KFH Mainz
- LECTURNITY 4 fördert den effizienten Einsatz von eLectures
- ANTRAGO academy bietet ganzheitliche und moderne Unterstützung in der Hochschulverwaltung – von A wie Auswahlverfahren bis Z wie Zeugnis

2. Ausschreibungen

- Stellenausschreibung: studentische Hilfskräfte für drei Hamburger Hochschulen
- WissensWert Blog Carnival: Sind Edu- oder BarCamps nur eine Modeerscheinung?
- Hamburger eLearning Magazin: Call for issue #3 „OLAT im Einsatz“, Einreichungen bis 15. November
- D-ELINA Deutscher eLearning Innovations- und Nachwuchs-Award: Einreichungen bis 30. November
- zeitschrift für e-learning: Call for Papers für das Themenheft „Freie elektronische Bildungsressourcen“, Einreichungen bis 10. Januar 2010

3. Aktuell auf podcampus.de

- 3. Nacht des Wissens in Hamburg: Start der neuen Podcast-Reihe

4. Termine

- eLearning-Fachforum: Online Self-Assessment, 26. Oktober 2009, Goethe-Universität Frankfurt/Main
- Medien – Wissen – Bildung, 5.-6. November in Innsbruck
- EduCamp 2009, 6.-7. November in Graz
- 3. Nacht des Wissens in Hamburg – Wissenschaft und Forschung hautnah erleben am 7. November
- Praxisseminar „eAssessment, SelfAssessment, webbasiertes Employer Branding“, 10. November in Hamburg
- Jahrestagung der Fachgruppe Medienökonomie der DGPK, 13.-14. November an der HAW Hamburg
- IT Service Management in Hochschulen: Arbeitskreistreffen, 25. November in Hamburg
- 9. itSMF-Jahreskongress 2009, 1.-2. Dezember in Neuss

Kontakt

- Newsletter weiterempfehlen oder abbestellen

1. Aktuell auf Campus-Innovation.de

Campus Innovation und Konferenztag Studium und Lehre , 26.-27. November 2009: alle Infos zur Veranstaltung

Die gemeinsame Veranstaltung von Campus Innovation 2009 und dem VI. Konferenztag Studium und Lehre der Universität Hamburg findet am 26. und 27. November im Curio-Haus Hamburg statt.

Die diesjährige Konferenz steht unter dem Motto „Change 2.0 – Bildungsreformen im Wandel?!“. Damit wird die aktuelle Diskussion um die Reform der Bologna-Reform in den Fokus gerückt. Das spezielle Augenmerk liegt auf der Frage, welchen Beitrag elektronische Prozesse und die gezielte Unterstützung durch IT-Verfahren bei der Bewältigung der reformbezogenen neuen Herausforderungen leisten können. [Zum Konferenzprogramm](#)

Eine detaillierte Beschreibung der drei Tracks eLearning, Studium und Lehre und eCampus finden Sie [hier](#). Informationen über die ReferentInnen und ihre Themen haben wir [hier](#) für Sie zusammengestellt. Aktuell hinzugekommen sind: [Prof. Dr. Andrea Back](#), [Prof. Christian Bischof Ph. D.](#), [Prof. Dr. Andreas Breiter](#), [Jens Schwendel](#) und [Andreas Wittke](#).

Als Keynote-Speakers sind Prof. Dr. Rolf Schulmeister, Dr.-Ing. Hans-Joachim Popp, Prof. Dr. Helmut Krcmar und Prof. Dr. Gabi Reinmann dabei.

[Mehr Informationen über die Keynote-Speakers und ihre Themen](#)

Neben den Keynotes gehören drei prominent und fachkundig besetzte Podiumsdiskussionen zu den Highlights der diesjährigen Konferenz:

Den ersten Veranstaltungstag, 26. November, beschließt ein Podium zum Thema Bildungspolitik. Moderiert von Priv.-Doz. Dr. Christoph Igel und Dr. Bernd Kleimann diskutieren u. a.: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer (Präsident BITKOM), Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert (Präsident Virtuelle Hochschule Bayern) und Dr. Jochen Robes (weiterbildungsblog).

Am Ende des zweiten Veranstaltungstages konkurrieren zwei weitere spannende Diskussionen um die Gunst der Teilnehmer:

Im Track Studium und Lehre wird die Revision der Bachelor-Master-Studiengänge an der Universität Hamburg diskutiert.

Prof. Dr. Kerstin Mayrberger moderiert das Podiumsgespräch „ePortfolio – Was können Schule und Hochschule voneinander lernen?“ im Track eLearning. Am Gespräch beteiligen sich Prof. Dr. Gabi Reinmann, Prof. Dr. Peter Baumgartner, Prof. Dr. Thomas Häcker, Prof. Dr. Marianne Merkt, Prof. Dr. Rudolf Kammerl, Wolf Hilzensauer, Thomas Unruh und Simone Abels.

Mehr Informationen in der [Kurzbeschreibung des Podiumsgesprächs](#)

Wir würden uns freuen, Sie zu diesem spannenden Programm in Hamburg begrüßen zu dürfen.

Eine Anmeldung ist bis zum 20. November möglich. Es gelten Sonderkonditionen für Hochschulangehörige und Studierende.

[Informationen zur Teilnahme und Anmeldung](#)

oncampus GmbH, ELAN e. V. und die Metropolregion Hamburg: Veranstaltungspartner der Campus Innovation 2009 stellen sich vor

Der ELAN e-learning academic network e. V., die oncampus GmbH und die Metropolregion Hamburg sind Veranstaltungspartner der Konferenz Campus Innovation 2009 des Multimedia Kontor Hamburg. Die Partner ELAN e. V. und oncampus sind stellvertretend für ihre Bundesländer Niedersachsen bzw. Schleswig-Holstein dabei. Gemeinsam mit dem Multimedia Kontor als Vertreter des Stadtstaates Hamburg präsentieren die Veranstaltungspartner im Ausstellungsbereich der Konferenz eLearning-Aktivitäten und Kooperationen aus dem Norden.

In diesem Newsletter stellen sich die Veranstaltungspartner in Kurzprofilen vor. Außerdem finden Sie nachfolgend ein Interview, das wir mit unseren Partnern geführt haben.

Kurzprofile der Veranstaltungspartner:

oncampus – eLearning für Alle

Die strategischen Vorteile von eLearning erschließen sich Hochschulen erst durch Kooperationen. Die Zusammenarbeit mit starken Partnern ist notwendig für den nachhaltigen Erfolg von Online-Angeboten. Und nicht jede Hochschule muss eLearning neu erfinden. Im Gegenteil: Wertvolle Synergien werden durch Kooperationen erzeugt, wie die Lübecker oncampus GmbH zeigt. Sie ist auf den Betrieb und die Entwicklung von eLearning für berufsbegleitendes Studium an Hochschulen spezialisiert. oncampus ermöglicht bereits vielen Hochschulen, Online-Fernstudiengänge und wissenschaftliche Weiterbildungskurse im Internet mit hoher Qualität, nachhaltig und unkompliziert zu realisieren. Durch die zentrale Bündelung der technischen eLearning-Kompetenz ist oncampus leistungsfähiger als jede Insellösung. oncampus unterstützt mit ihrem Know-how erfolgreich die Hochschulverbände Virtuelle Fachhochschule und Baltic Sea Virtual Campus (BSVC) sowie viele andere Partner.

Weitere Informationen über die [oncampus GmbH](#)

ELAN e. V. – Stärkung medienbasierter und standortübergreifender Lehre

Der Verein „E-Learning Academic Network“ (ELAN e. V.) mit Sitz in Niedersachsen ist erstmalig Partner der Campus Innovation. Diese Partnerschaft wird ermöglicht durch die Unterstützung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.

Der ELAN e. V. bietet seinen Mitgliedern Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten in Oldenburg, Osnabrück und Clausthal in den folgenden Kompetenzbereichen:

- Software für Lehre, Studium und deren Management
- Authentifizierungs- und Autorisierungsinfrastruktur
- Rechtsfragen des eLearning
- Neue Medien und Medientechnik
- ePrüfungen

Aktuell sind acht Hochschulen des Landes Mitglied des Vereins. Die Mehrwerte für die Mitglieder bestehen unter anderem in der standortübergreifenden Weiterentwicklung des gemeinsamen Lernmanagementsystems, in der Unterstützung der Hochschulen bei Rechtsfragen des eLearning beispielsweise durch Workshops und Informationsveranstaltungen, in der Fortentwicklung der Möglichkeiten von Lernmanagementsystemen in der Lehre sowie in der Verbesserung der Weiterbildungsangebote für Lehrende zum Einsatz von eLearning und dessen Werkzeugen.

Weitere Informationen über den [ELAN e. V.](#)

Metropolregion Hamburg – Norddeutsche Kompetenz bei eLearning und eGovernment

Die „Metropolregion Hamburg“ – eine Kooperation der drei Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und der schleswig-holsteinischen Kreise und niedersächsischen Landkreise um Hamburg herum – hat seit 1. Juli 2009 eine eigene, eigenständige Geschäftsstelle. Diese beschäftigt sich in zahlreichen Themenfeldern mit der Weiterentwicklung und Präsentation der Metropolregion Hamburg.

In unserer Informations- und Wissensgesellschaft haben die virtuelle Wissensvermittlung und der Austausch von Wissen in virtuellen Räumen eine herausragende Bedeutung. Auch die Ausgestaltung von Verwaltungshandeln wird sich nicht nur durch die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie gerade im Feld der Online-Angebote und der digitalen Abbildung von Verwaltungsabläufen verändern.

Die Zukunftsfähigkeit einer Metropolregion wird angesichts der globalen Entwicklung zur Wissensgesellschaft in starkem Maße von der Qualität ihres Wissensmanagements abhängen. Mit ihrer Internationalisierungsstrategie hat die Metropolregion Hamburg hier eine wichtige Grundlage für ein eigenes Engagement in der Weiterentwicklung dieses bedeutenden Standortfaktors für die Metropolregion gelegt. Einen innovativen und wichtigen Teilbereich dieses Themenfeldes stellt die IT-gestützte Lehre und Verwaltung dar.

Das eLearning stellt einen wichtigen Baustein des Wissenstransfers, des „Lebenslangen Lernens“ und damit des Wissensstandortes Metropolregion Hamburg dar. eLearning heißt auch ortsunabhängige Teilhabe an qualifizierten Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten. eCampus für Hochschulen und eGovernment für öffentliche Verwaltungen sind aktuelle Themen effizienter und kostensparender Weiterentwicklungen von Verwaltungen.

Weitere Informationen über die [Metropolregion Hamburg](#)

„Norddeutschland hat eine gute Chance, sich als die Premiummarke im Bereich der virtuellen Hochschule und Weiterbildung aufzustellen“: Campus Innovation-Interview mit Prof. Dr. Rolf Granow, Dr. Norbert Kleinfeld und Klaus Moseleit

Im Vorwege der Campus Innovation haben wir die Vertreter der drei Veranstaltungspartner nach Ihren Aktivitäten, Zielen und Erwartungen bezüglich der Campus Innovation und darüber hinaus befragt: Prof. Dr. Rolf Granow, Geschäftsführer der oncampus GmbH, Dr. Norbert Kleinfeld, Geschäftsführer des ELAN e. V., und Klaus Moseleit, Referent für Bildung, Wissenschaft, Technologietransfer und Klimaschutz in der Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg.

Sie sind Veranstaltungspartner der Campus Innovation 2009 und präsentieren sich an einem Gemeinschaftsstand. Wo liegen die Verbindungen zu den Partnern des Gemeinschaftsstandes, und welche Informationen und Angebote halten Sie für Standbesucher bereit?

Klaus Moseleit: Für die Metropolregion Hamburg stellen oncampus, ELAN und Multimedia Kontor Hamburg zentrale Player im Bereich eLearning und eCampus dar, die für die bereits erreichte Kompetenz in diesem Bereich stehen. Wir hoffen diese Kompetenzen durch eine intensivere Kooperation und ein gemeinsames Auftreten zu stärken. Durch eine Bündelung der Kräfte und Ausprägung der individuellen Stärken hat Norddeutschland eine gute Chance sich als die Premiummarke im Bereich der virtuellen Hochschule und Weiterbildung aufzustellen.

Norbert Kleinfeld: Verbindendes Merkmal der Partner auf dem Gemeinschaftsstand ist meines Erachtens das Ziel, die Lehre an den Hochschulen in den Regionen zu verbessern und die Bandbreite der hochschulischen Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote zu erhöhen, um den Norden insgesamt als attraktiven Bildungsstandort zu präsentieren.

Ziel des Vereins ELAN ist es, als Impulsgeber zur stetigen Qualitätsverbesserung der medienbasierten Lehre zu wirken und die Kooperation der Mitgliedshochschulen im Bereich standortübergreifender eLearning-gestützter Lehre zu stärken. Der ELAN e. V. präsentiert daher auf dem Gemeinschaftsstand Beispiele seiner aktuellen Unterstützungsmaßnahmen, die für die Mitgliedshochschulen bereitgestellt werden. Die Mehrwerte für die Mitglieder bestehen unter anderem in der standortübergreifenden Weiterentwicklung des gemeinsamen Lernmanagementsystems, in der Unterstützung der Hochschulen bei Rechtsfragen des eLearning beispielsweise durch Workshops und Informationsveranstaltungen, in der Fortentwicklung der Möglichkeiten von Lernmanagementsystemen in der Lehre sowie in der Verbesserung der Weiterbildungsangebote für Lehrende zum Einsatz von eLearning und dessen Werkzeugen. Es werden am Infostand Beispiele für diese Unterstützungsmaßnahmen in Form von öffentlichen Zugängen zum Lernmanagementsystem, Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen, Aufzeichnungswerkzeuge sowie Publikationen zu Rechtsfragen des eLearning präsentiert.

Rolf Granow: Die oncampus GmbH ist spezialisiert auf Entwicklung und Betrieb von Online-Studiengängen und Online-Weiterbildung im Rahmen des Lebenslangen Lernens, die wir hochschul- und länderübergreifend in nationalen und internationalen Verbänden organisieren. Unsere erfolgreich eingeführten Studienangebote in Informatik, Wirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen gehören zu den Flaggschiffprojekten für eLearning in Norddeutschland. Mit unserem Auftritt auf der Campus Innovation wollen wir zur Vernetzung der norddeutschen eLearning-Aktionen beitragen. Wir werden dort unser bestehendes Leistungsangebot wie auch die zukünftigen Entwicklungen aufzeigen.

Wo sehen Sie in Ihrer Institution und auch in Ihrer Region aktuell die Möglichkeiten und Grenzen bzw. auch Trends im Bereich eLearning?

Klaus Moseleit: Für die Zukunftsfähigkeit der Metropolregion Hamburg ist es von Bedeutung sich auch als Wissensstandort zu präsentieren. Dabei stellt das eLearning einen wichtigen Baustein dar,

in dem die Region bereits hohe Kompetenz erwiesen hat. eLearning heißt auch ortsunabhängige Teilhabe an qualifizierten Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten. Das ist für eine große Metropolregion vor allem in der Fläche von Bedeutung. Grenzen liegen darin, dass es Zeit braucht, den Menschen, den Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft diese Bedeutung zu vermitteln und sie an eine verstärkte Nutzung heranzuführen.

Allerdings hat die Praxis auch Grenzen des eLearnings aufgezeigt. eLearning ist keine Alternative zum „klassischen“ Präsenzlernen, sondern eine sinnvolle Ergänzung. Die Zukunft dürfte daher in verschiedensten Mischformen liegen, von einem reinen Fernstudium zum Beispiel für die Ausbildung neben dem Beruf bis zu einzelnen Lerneinheiten in klassischen Ausbildungsgängen mit starkem gemeinsamen Lernen an einem Ort.

Norbert Kleinfeld: eLearning und, weiter gefasst, eCampus lebt von Vernetzung und standortübergreifender Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen, Institutionen und Einrichtungen innerhalb der Hochschulen und zwischen den Hochschulen. In Niedersachsen sind aktuell erst acht von über 20 staatlichen Hochschulen Mitglied im Verein. Hier gilt es, weitere Mitglieder zu gewinnen, um Synergiepotenziale bei den anstehenden Herausforderungen zu nutzen. Auch die Vernetzung mit anderen Initiativen ist notwendig, da der Einsatz neuer Medien im Bildungsbereich immer noch nicht selbstverständlich ist. Hemmend wirkt sich das Verhalten einzelner Einrichtungen und Anbieter aus, alles selbst entwickeln zu wollen. Es gibt aber für eine Vielzahl von Anforderungen schon gut erprobte Open Source-Werkzeuge, deren gemeinsame Nutzung erst in einem Netzwerk richtig Sinn macht.

Ein wichtiger Trend wird darin bestehen, dass die bisher von den Einrichtungen vorgehaltenen Werkzeuge mehr und mehr individualisiert und aus der Sicht der spezifischen Lernerbedürfnisse konfiguriert werden. So werden die pro Hochschule angebotenen Lernmanagementsysteme wohl mittelfristig mehr und mehr durch individuelle Lernwerkzeuge der Studierenden ersetzt werden. Ein weiterer Trend wird in Richtung kollaboratives Lernen gehen. Da Lernen zum einen aus individueller Verarbeitung von Information zu Wissen und zum anderen aus dem Austausch mit anderen im Dialog zur Vertiefung des individuellen Wissens besteht, darf die soziale Komponente der freien Zusammenarbeit der Studierenden nicht außer Acht gelassen werden. Hier helfen die neuen Medien, schnell und unkompliziert den Kontakt und den Austausch mit Kommilitonen/innen zu ermöglichen.

Rolf Granow: Die Themen Lebenslanges Lernen und berufsbegleitendes Lernen werden zwar für die Hochschulen allorts beschworen, finden aber in der Praxis in Deutschland dort nur ansatzweise statt. Hier besteht ein erheblicher Nachholbedarf, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit unserer Region zu sichern. Die gestuften Abschlüsse mit Bachelor und Master werden gerade für den Master-Bereich sinnvolle berufsbegleitende Angebote erfordern. Hierfür ist eLearning in Kombination mit Präsenzseminaren an den Hochschulen prädestiniert. Unsere Praxiserfahrungen zeigen, dass Studierende sich mit solchen Szenarien effektiv und effizient die geforderten Kompetenzprofile aneignen können.

In welchen Bereichen – insbesondere bezogen auf die Hochschule – sehen Sie das Potenzial von eLearning noch ungenutzt?

Klaus Moseleit: Die Potenziale werden in weiten Teilen der Hochschullandschaft noch nicht erkannt. Viele Verantwortliche und Lehrende sind selbst mit dem Umgang mit eLearning wenig vertraut. Vor allem das Blended Learning hat noch viel zu wenig Eingang gefunden in die Studiengänge. Viele Studiengänge könnten noch sehr gut durch eLearning ergänzt werden. Dabei ist es allerdings von entscheidender Bedeutung, dass eLearning nicht als die Digitalisierung der Literatur oder der bisherigen Vorlesung missverstanden wird. eLearning ist eine eigenständige Vermittlungsform, deren multimediales Instrumentarium leider auch von so manchem Beteiligten noch nicht verstanden wird. In Teilen sind daher bei der Erstellung von eLearning-Angeboten noch starke Defizite zu verzeichnen, die von „digitaler Bleiwüste“ bis zur „Multimediashow als Selbstzweck“ reichen. Hier liegt noch ungenutztes Potenzial in den Hochschulen, um von der Anbieterorientierung zur Ziel- und Nutzerorientierung zu gelangen: Nicht alles nutzen, was machbar ist, aber alles, was nützt, auch machen!

Aber auch die Wirtschaft hat in weiten Teilen die Vorteile des eLearnings noch nicht erkannt. Gerade im Bereich der berufsbegleitenden Aus-, Fort-, und Weiterbildung liegen besondere Stärken des eLearnings. eLearning kann Lernpensum und Lerngeschwindigkeit sehr gut individuell an persönliche und berufliche Gegebenheiten anpassen und gemeinsames Lernen in Präsenz konzentrierter, effizienter und damit kostengünstiger gestalten.

Norbert Kleinfeld: Der sogenannte „academic lifecycle“ an Hochschulen umfasst neben reiner Kurs-Unterstützung durch das Internet noch weitere Bereiche, in denen neue Medien im Sinne von eCampus sinnvoll eingesetzt werden können. So können am Anfang einer akademischen Ausbildung im Rahmen von Self Assessments schon frühzeitig studierwillige Interessierte mit den Inhalten der jeweiligen Studiengänge vertraut gemacht werden, so dass diese sich einen Eindruck verschaffen können, was im Studium auf sie zukommt. Die Quoten der Studienabbrecher und -wechsler können von vornherein niedriger gehalten werden. Während des Studiums können die hohen Prüfungsaufkommen durch ePrüfungen und eKlausuren abgefedert werden. Auf der anderen Seite können mit Alumni-Portalen die späteren Verbindungen der Absolventen mit „ihren“ Hochschulen intensiviert werden. Zur Dokumentation der erworbenen Kompetenzen treten ePortfolios zunehmend in den Vordergrund. Diese können dann bei der Arbeitssuche hilfreich ein.

Rolf Granow: eLearning ist wie keine andere Lernmethode dazu geeignet, in interprofessionellen, interdisziplinären und interkulturellen Gruppen zu lernen, ohne dazu das Arbeits- und Lebensumfeld verlassen zu müssen. Der Ansatz, Mehrwert aus Vielfalt zu gewinnen, ist im Zusammenhang mit eLearning dabei aber bislang eher vernachlässigt worden. Für die Stärkung der Region Norddeutschland wird eine wichtige Chance darin liegen, durch internationale Vernetzung der Studierenden und Lehrenden die Weichen für eine bessere globale Wettbewerbsfähigkeit zu stellen.

Welche Ansätze zu einer breiteren Etablierung von eLearning sehen Sie, und wie bewerten Sie Möglichkeiten der übergreifenden Zusammenarbeit? Was – neben sicherlich Finanzen – benötigen Sie dazu, um diese Zukunftsperspektive für eLearning an Ihrem Standort und darüber hinaus zu verwirklichen?

Norbert Kleinfeld: Wie beim erfolgreichen ELAN-Projekt in Niedersachsen seit 2002 etabliert, ist eine Vernetzung der eLearning-Akteure innerhalb und außerhalb der Hochschule enorm wichtig. Im ELAN e. V. wird diese Vernetzung auch innerhalb des Vereinsverbundes voran getrieben, zum Beispiel durch gegenseitige Projekt- und Modellvorstellungen, um die jeweiligen Akteure vor Ort in ihrer Arbeit zu stärken und noch unentschlossenen Dozentinnen und Dozenten durch die Darlegungen erfolgreicher eLearning-Kollegen Zugang zu Best Practice-Beispielen zu ermöglichen.

In einem länderübergreifenden Austausch sollten meines Erachtens daher ebenfalls Best Practice-Beispiele präsentiert werden, um voneinander zu lernen. Zur Erreichung des Leitzieles der Qualitätsverbesserung der Lehre bedarf es auch der Unterstützung von staatlicher Seite. Die Ministerien der Länder sollten sich auf entsprechende Unterziele verständigen und diese mit den schon existierenden Servicecentern der Länder abstimmen.

Rolf Granow: Seit Beginn unserer Aktivitäten haben wir hochschul- und länderübergreifend gearbeitet. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass sich wirkliche strukturelle Veränderungen durch eLearning nur erreichen lassen, wenn es gelingt, Ressourcen zu bündeln und Akteure (Institutionen, Studierende, Lehrende) miteinander zu vernetzen. Die bestehenden Strukturen sind dafür eigentlich nicht ausgelegt und es ist ein mühsamer Prozess, sie zu überwinden. Ich denke, dass wir mit unserer Expertise im Aufbau nachhaltiger übergreifender Hochschulkooperationen einen Beitrag leisten können, für Norddeutschland ein unverkennbares Profil im eLearning zu schaffen. Für die Gestaltung dieser Zukunftsperspektive muss die Einsicht gefördert werden, dass eLearning nicht vorrangig ein Forschungsthema darstellt, sondern der Fokus auf einer breiten Implementierung liegen sollte.

Klaus Moseleit: eLearning in Norddeutschland braucht eine starke Kooperation und eine Ausprägung der individuellen Stärken mit Blick auf einen gemeinsamen Auftritt nach außen. Die bestehenden Kompetenzen bieten eine hervorragende Basis für ein breites eLearning-Portfolio „Norddeutschland“. Dies gilt es in der nächsten Zeit gemeinsam auszubauen und voranzubringen. Wir haben hier die Möglichkeit länderübergreifender Zusammenarbeit und Vermarktung, die die Chance für ein deutschlandweites Alleinstellungsmerkmal im Bereich eLearning mit umfassender Kompetenz bietet. Die Metropolregion Hamburg möchte diesen Prozess als Kommunikationsplattform unterstützen. Wir sehen hier eine starke Resonanz für die übergreifende Kooperation. Unser gemeinsamer Stand auf der Campus Innovation ist hier sicher als ein gutes Zeichen zu werten.

Neue Campus-Software KATHI-NET: Finale des Namens-Wettbewerbs an der KFH Mainz

Die [Katholische Fachhochschule \(KFH\) Mainz](#) führt die Campus Management-Lösung CampusNet der [Datenlotsen Informationssysteme GmbH](#) unter dem Namen KATHI-NET ein. Mit einem Namenswettbewerb hatte die KFH ihre Studierenden und Mitarbeiter aufgefordert, sich auf die Suche nach einer individuellen Bezeichnung für die neue Software zu machen. Angela Peters, Mitarbeiterin im Studierendensekretariat der KFH, wurde mit dem Vorschlag KATHI-NET – „Katholisches Hochschul-Information-Network“ Siegerin. Zum Start des Wintersemesters fand die offizielle Preisverleihung in den Räumen der KFH statt. Rektor Professor Peter Orth überreichte Angela Peters ein Netbook für den erreichten ersten Platz.

Neben der Gewinnerin wurden noch zwei weitere Wettbewerbsteilnehmer für ihre Einreichungen ausgezeichnet: Katarzyna Zaleta, Studierende der Sozialen Arbeit, bekam für ihren Namensvorschlag „SIS – Student Information Service“ einen Apple iPod. Tobias Wolf, der Praktische Theologie studiert, schlug „OPOSSUM – Online Portal Service für Studierende Und Mitarbeiter“ vor. Für seinen dritten Wettbewerbsplatz erhielt er einen iPod Shuffle. Gespendet wurden die Sachpreise von den Datenlotsen, die bei der Veranstaltung ebenfalls vertreten waren.

Professor Peter Orth, Rektor der Katholischen Fachhochschule Mainz, betonte bei der Preisverleihung: „Mit KATHI-NET reagieren wir auf die aktuellen Herausforderungen im Zuge des Bologna-Prozesses. Ich freue mich, dass sich viele Studierende und Mitarbeiter der KFH an dem Wettbewerb mit kreativen Ideen beteiligt haben. Ihnen allen, aber ganz besonders der Gewinnerin möchte ich herzlich gratulieren.“

KATHI-NET hilft bei der Kursanmeldung

Ab diesem Wintersemester unterstützt KATHI-NET Studierende, Lehrende und Mitarbeiter der Hochschulverwaltung: Studierende können sich beispielsweise online zu Veranstaltungen anmelden und zu Hause am eigenen Rechner Bescheinigungen ausdrucken. Lehrende profitieren unter anderem von der Möglichkeit, Seminarunterlagen in das Online-Portal zu stellen. Verwaltungsmitarbeiter werden von der Software zum Beispiel bei der Zulassung von Studierenden und beim Gebührenmanagement entlastet.

„KATHI-NET soll die IT-Unterstützung für das Hochschulmanagement verbessern, eine optimierte Raum- und Zeitplanung ermöglichen und Lehrenden, Studierenden sowie Mitarbeitern der Verwaltung neue und komfortable Möglichkeiten der Information und Kommunikation bieten“, erklärt Professor Martin Schmid, Leiter des Projekts an der KFH.

Studentisches Support-Team gibt Hilfestellung

Alle Beteiligten an der KFH wurden im Umgang mit KATHI-NET geschult. So stand den Studierenden ein dreiköpfiges Support-Team mit Rat und Tat zur Seite. Henrike Schneickert studiert Soziale Arbeit an der KFH und war Teil des Support-Teams. Der Einführung einer Campus Management-Lösung stand sie von Anfang an offen gegenüber: „Natürlich bedeutet KATHI-NET für die Studierenden zunächst einmal, sich mit einer neuen Software vertraut zu machen – da kann es auch am Anfang das ein oder andere Problem geben. Hier den Kommilitonen Hilfestellung zu geben, war unsere Aufgabe. Die Einführung von KATHI-Net hat so gut funktioniert, weil die Beteiligten von Anfang an zusammengearbeitet haben. Insgesamt ist KATHI-NET eine Bereicherung für uns Studierende.“

Pressekontakt Datenlotsen

Datenlotsen Informationssysteme GmbH
Jana Schröder
Beim Strohhause 27
20097 Hamburg
www.datenlotsen.de
jana.schroeder@datenlotsen.de

Sponsor der Campus Innovation 2009: IMC AG

LECTURNITY 4 fördert den effizienten Einsatz von eLectures

Studierende sind bei der Vorbereitung von Prüfungen stets auf der Suche nach dem kürzesten Lernweg. Dozenten möchten schnell und einfach ihre Vorlesungen digital zur Verfügung stellen. Die Bearbeitung hundertseitiger Skripte ist daher genauso aus der Mode gekommen wie die zeit- und kostenintensive Produktion so genannter eLectures. Mit LECTURNITY 4 werden eLectures nicht nur im Handumdrehen aufgezeichnet, die Inhalte sind jetzt auch vollständig durchsuchbar.

Viele Hochschulen bieten ihren Studenten Vorlesungen als eLectures an, die multimedial aufgezeichnet und über das Internet dauerhaft verfügbar gemacht werden. Dieses Angebot erfreut sich einer hohen Akzeptanz, sorgt doch die Kombination von Video, Ton und Präsentationsfolien für den vollen Erhalt der referierten Informationen. Schwierig wird es allerdings, wenn die zielgenaue Suche, wie es die Nutzer beispielsweise von Word- oder Excel-Dokumenten her kennen, innerhalb einer ein- oder mehrstündigen eLecture nicht möglich ist.

Finden statt Suchen

Mit Hilfe einer geeigneten Produktionsumgebung wie dem Autorentool LECTURNITY ebnen sich die Wege zu einer vollständig indizierten und durchsuchbaren eLecture. Mit einer klaren Kapitelstruktur und prägnanten Folientiteln in der PowerPoint-Vorlage werden mit LECTURNITY aufgezeichnete und produzierte Vorträge volltextlich durchsuchbar. Selbst die mit LECTURNITY aufgenommenen Bildschirmaktivitäten in anderen Anwendungen wie Word oder Excel – so genannte Screen Grabblings – werden von der Software verstanden und als Text erfasst. Alle Inhalte werden automatisch ausgelesen, strukturiert und verschlagwortet und somit durchsuchbar, ganz unabhängig vom verwendeten Format.

Eine Vorlesungsaufzeichnung mit LECTURNITY ist viel mehr als ein Video. Präsentationsfolien, Audio und Video bleiben als einzelne Medienströme erhalten und können beliebig bearbeitet werden. Interaktive Tests und Übungen sind problemlos integrierbar und erhöhen die Lernmotivation. In der Summe entsteht mit LECTURNITY ein richtiges Lernprogramm, das die gesuchten Inhalte bei Bedarf sofort parat hält.

Sonderaktion für Hochschulen

Die IMC AG bietet Hochschulen noch bis zum 31. Oktober ein [besonderes Preisspecial](#): Beim Kauf von sechs Lizenzen erhalten Campus-Kunden diese zum Preis von fünf. Zudem besteht die Möglichkeit sich als [Key Account](#) zu registrieren und von der Bezahlmöglichkeit auf Rechnung zu profitieren. Die Einzellizenz ist für alle Interessierten zum Preis von EUR 149 erhältlich.

[Weitere Informationen](#)

Sponsor der Campus Innovation 2009: RR Software GmbH

ANTRAGO academy bietet ganzheitliche und moderne Unterstützung in der Hochschulverwaltung – von A wie Auswahlverfahren bis Z wie Zeugnis

Die Verwaltung und Bereitstellung einer Vielzahl von Informationen bestimmt den Arbeitsalltag im Hochschulbereich. Mit der Umsetzung des Bologna-Prozesses steigen zudem die Anforderungen an das Hochschulmanagement. So erfordern modulare Studienstrukturen eine effiziente Prüfungsverwaltung, da das Datenaufkommen durch ein höheres Prüfungsvolumen erheblich steigt.

Eine funktionelle und flexible Software ist da heute nicht mehr wegzudenken.

Mit dem Programm ANTRAGO academy ist es der RR Software GmbH gelungen, eine flexible Campus-Management-Software zu entwickeln, die Verwaltungsvorgänge von Akademien und Hochschulen vereinfacht und optimiert. Von der Studierendenverwaltung über das Management von Studiengängen und Seminaren bis hin zur Prüfungsverwaltung, verfügt die Software über alle wichtigen Funktionen und wird dabei auch den aktuellen Herausforderungen im Rahmen des Bologna-Prozesses gerecht (z. B. Verwaltung von Bachelor- und Masterstudiengängen, Management von Credit-Points und ECTS-Grades).

Durch eine Vielzahl von Modulen kann ANTRAGO academy individuell erweitert werden und damit auch ganz spezifische Kundenanforderungen erfüllen.

Mit dem Modul ANTRAGO web bieten Sie Ihren Studierenden einen persönlichen Onlinebereich, in dem diese sich ganz bequem für Veranstaltungen und Prüfungen anmelden können. Die Webfunktion ermöglicht es außerdem, Einsicht in Stundenpläne, Prüfungsergebnisse, Notenlisten sowie fehlende Zugangsvoraussetzungen zu nehmen. Das spart den Gang zur Verwaltung und sorgt für eine hohe Servicequalität.

Im hart umkämpften Wettbewerb konnte die Harzer Softwarefirma bereits viele Hochschulen und Akademien für die Arbeit mit ANTRAGO academy gewinnen.

Zum Kundenkreis gehören unter anderem

- die Württembergische Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (Stuttgart)
- die Fachhochschule für Finanzen NRW (Nordkirchen)
- die German Graduate School of Management and Law gGmbH (Heilbronn)
- die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (Gelsenkirchen)
- die Berufsakademie Weserbergland e.V. (Hameln)

Entdecken auch Sie die Vorteile von ANTRAGO! Wir freuen uns, Sie auf der Campus Innovation an unserem Stand begrüßen zu dürfen. Weitere Informationen erhalten Sie vorab unter

www.antrago.de

2. Ausschreibungen

Stellenausschreibung: studentische Hilfskräfte für drei Hamburger Hochschulen

Das Multimedia Kontor Hamburg sucht für seine Hochschulpartner Hochschule für bildende Künste (HFBK), Hochschule für Musik und Theater (HfMT) und HafenCity Universität (HCU) studentische Hilfskräfte zur Projektunterstützung. [Zur Stellenausschreibung](#)

WissensWert Blog Carnival: Sind Edu- oder BarCamps nur eine Modeerscheinung?

Dies fragt sich Martin Ebner, Gastgeber der aktuellen Ausgabe des WissensWert Blog Carnivals, den er wie folgt ankündigt: „Seit nun doch schon geraumer Zeit und vor allem seit der Web 2.0-Bewegung haben sich zunehmend BarCamps etabliert. Eine Form der Zusammenkunft, die auch sehr gerne als Unkonferenz bezeichnet wird. Man kommt zusammen, tauscht sich aus und dies möglichst ungezwungen und frei. Erwartet wird einzig die aktive Teilnahme, z. B. in Form einer Präsentation oder der Organisation eines Workshops.“

Beiträge zum Blog Carnival – bis zum 31. Oktober – können und sollten auf folgende Fragestellungen eingehen:

- Brauchen wir diese neue Konferenzform überhaupt?
- Welche Erfahrungen haben Sie/habt Ihr gemacht? Was ist besser oder schlechter?
- Wie unterscheiden sich BarCamps von üblichen wissenschaftlichen (Bildungs-) Konferenzen?
- Wie könnte sich eine klassische wissenschaftliche Konferenz in Richtung eines Camps entwickeln oder soll sie das überhaupt?

[Zum WissensWert Blog Carnival](#)

Hamburger eLearning Magazin: Call for issue #3 „OLAT im Einsatz“, Einreichungen bis 15. November

Die zweite Ausgabe des Hamburger eLearning-Magazins mit dem Themenschwerpunkt eAssessment, ePrüfungen, ePortfolios ist seit Ende August [online](#). Die Downloadzahlen unterstreichen das große Interesse am Magazin: Aktuell sind bereits rund 23.000 Downloads zu verzeichnen. Es lohnt auch ein Blick auf das neu gestaltete [eLearning-Portal](#) des Zentralen eLearning Büros der Universität Hamburg.

Für die dritte Ausgabe des Hamburger eLearning Magazins sind Beiträge zum Themenschwerpunkt „OLAT im Einsatz“ erwünscht. Die Herausgeberinnen sind besonders an Berichten aus der Praxis interessiert und freuen sich über Erfahrungsberichte zur Durchführung von Lehrveranstaltungen

und Projekten mit OLAT. Von besonderem Interesse sind Beiträge über die eingesetzten Kurswerkzeuge sowie Lehr- und Lernszenarien.

Unabhängig vom Themenschwerpunkt stehen auch die anderen Rubriken des Magazins für längere und kürzere Berichte, News, Termine etc. zum Thema eLearning zur Verfügung. Beiträge von AutorInnen außerhalb der Hamburger Hochschulen werden gern angenommen. Diese dürfen jedoch keinen kommerziellen Hintergrund haben und sollten frei verfügbare Angebote im Sinne von Open Access, Open Source, Open Educational Resources vorstellen oder Berichte von nichtkommerziellen eLearning-Angeboten aus den Hochschulen und dem Hochschulumfeld betreffen.

Hier geht es zum [Call for issue #3](#). Redaktionsschluss ist der 15. November. Wenn Sie zum Hamburger eLearning-Magazin beitragen wollen, treten Sie bitte in Kontakt mit [Britta Handke-Gkouveris](#) oder [Dr. Angela Peetz](#).

D-ELINA Deutscher eLearning Innovations- und Nachwuchs-Award: Einreichungen bis 30. November

Die Ausschreibung des eLearning Nachwuchs-Wettbewerbs D-ELINA 2010 hat begonnen. Gesucht werden wieder innovative Lösungen, pfiffige Ideen und kreative Köpfe. Prämiert werden erfolgreiche und erfolgversprechende innovative Konzepte und Lernszenarien, die beispielhaft digitale Technologien und Tools integrieren – Stichwort: eLearning.

Der Preis wird im Februar 2010 auf der LEARNTEC in Karlsruhe verliehen. Es winken Geld- und Sachpreise sowie die Möglichkeit, Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen: Alle nominierten Projekte haben die Möglichkeit sich auf der Sonderausstellungsfläche der LEARNTEC der Presse und Fachöffentlichkeit zu präsentieren.

Wie im Vorjahr wird auch 2010 ein Sonderpreis für innovative Lösungen von am Markt erfahrenen Unternehmen vergeben.

Beiträge können bis zum 30. November 2009 eingereicht werden.
[Alle Informationen zum D-ELINA](#)

zeitschrift für e-learning: Call for Papers für das Themenheft „Freie elektronische Bildungsressourcen“, Einreichungen bis 10. Januar 2010

Verantwortliche (Gast-)Herausgeber sind Prof. Dr. Peter Baumgartner und Dr. Sabine Zauchner von der Donau-Universität Krems. Erscheinungstermin für das Themenheft ist das 3. Quartal 2010 (Heft 3/2010).

Mit diesem Heft wollen die Herausgeber die OER-Bewegung auch im deutschsprachigen Raum noch stärker in die Öffentlichkeit bringen und vor allem die mit der Thematik verbundenen Schwierigkeiten aber auch Potenziale näher untersuchen. Erwartet werden Beiträge, die bildungstechnologische, lerntheoretische, organisatorische etc. Forschungsgegenstände auf kulturelle und gesellschaftspolitische Aspekte fokussieren und die folgenden drei Themen adressieren: OER aus bildungspolitischer Sicht, OER in Lehre und Ausbildung, OER in der Praxis.
[Zum Call for Papers](#)

3. Aktuell auf podcampus.de

3. Nacht des Wissens in Hamburg: Start der neuen Podcast-Reihe

In der dritten Nacht des Wissens in Hamburg am Samstag, 7. November präsentieren die wissenschaftlichen Institutionen der Stadt und der Metropolregion ihre Aktivitäten und haben attraktive Sonderprogramme für Besucher zusammengestellt. Einige der teilnehmenden Institutionen stellen vorab in Audiopodcasts vor, was sie ihren Besuchern in der Nacht des Wissens bieten werden. Den Anfang macht das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE): Dr. Andreas Pommert erklärt im Podcast den in der Nacht des Wissens zu bewundernden Zahnbohrsimulator, mit dem man virtuell Karies entfernen kann.
[Zu den Podcasts](#)

4. Termine

eLearning-Fachforum: Online Self-Assessment, 26. Oktober 2009, Goethe-Universität Frankfurt/Main

Online Self-Assessments als diagnostisches und unterstützendes Instrument für die Wahl eines Studienfachs etablieren sich zunehmend an Universitäten. Sie können wichtige Hinweise zu persönlichen Stärken und Kompetenzen geben. Im Fachforum „Online Self-Assessments“ sollen verschiedene Einsatzszenarien beleuchtet und Erfahrungsberichte vorgestellt werden. Möglichkeiten zur Übertragung auf weitere Studienfächer und Assessment-Situationen werden diskutiert. Die Veranstaltung wurde gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) auf Initiative des Kompetenznetzwerks [e-Learning-Hessen](#).

Die Teilnahme ist kostenfrei. Es wird um vorherige Anmeldung gebeten.

[Programm und Anmeldung](#)

Medien – Wissen – Bildung, 5.-6. November in Innsbruck

Die internationale Tagung „Medien – Wissen – Bildung: Explorationen visualisierter und kollaborativer Wissensräume“ findet am 5. und 6. November an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck statt. Veranstalter sind die Innsbruck Media Studies (IMS) – Interdisziplinäre Medienforschung an der LFU und die Plattform Wissensmanagement.

[Zur Homepage der Tagung](#)

EduCamp 2009, 6.-7. November in Graz

Das erste österreichische und vierte deutschsprachige EduCamp an der Technischen Universität Graz dreht sich rund um das Thema „Lernende von morgen – Informationsjunkies?“.

Zur [EduCamp Homepage](#)

Zur [EduCamp Community](#)

3. Nacht des Wissens in Hamburg – Wissenschaft und Forschung hautnah erleben am 7. November

Am Samstag, 7. November 2009, findet in Hamburg die [3. Nacht des Wissens](#) statt. Rund 60 Hochschulen, Forschungsinstitute und andere wissenschaftliche Einrichtungen öffnen von 17.00 bis 24.00 Uhr ihre sonst für die Öffentlichkeit meist geschlossenen Türen und machen Wissenschaft zum Anfassen und Mitmachen erlebbar. Das Multimedia Kontor Hamburg ist mit einem Infostand im neuen Studiogebäude auf dem Mediacampus Finkenau dabei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Praxisseminar „eAssessment, SelfAssessment, webbasiertes Employer Branding“, 10. November in Hamburg

Das Internet ist inzwischen zum Berufsorientierungsmedium Nr. 1 geworden, und in vielen Fällen werden auch wichtige Prozessschritte der Personalauswahl dorthin verlagert. Nicht nur bei Großunternehmen, auch im Mittelstand oder bei Hochschulen. Welche Antworten bietet das Web 2.0 mit Themen wie Social Networks, Blogs, Twitter oder Self-Assessment auf die Herausforderungen der Rekrutierung in Zeiten der Rezession?

Diesen Fragen widmet sich das halbtägige Praxisseminar, das die CYQUEST GmbH organisiert.

[Alle Informationen zur Veranstaltung](#)

Jahrestagung der Fachgruppe Medienökonomie der DGPK, 13.-14. November an der HAW Hamburg

Zum Thema „Public Value in der Digital- und Internetökonomie“ referieren und diskutieren am 13. und 14. November an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg WissenschaftlerInnen der Kommunikationswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Journalismus- und Medienforschung aus dem deutschsprachigen Raum. Die Tagung findet in der Fakultät Design, Medien, Information (DMI) in der Aula der Armgartstraße 24, 22087 Hamburg, statt. Sie wird von der Fachgruppe Medienökonomie der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) veranstaltet.

[Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung](#)

IT Service Management in Hochschulen: Arbeitskreistreffen, 25. November in Hamburg

Am Vortag der Campus Innovation 2009 trifft sich der Arbeitskreis ITSM in Hochschulen aus dem itSMF – IT Service Management Forum e. V. im [Hotel Ibis Hamburg Alster Centrum](#). Interessierte sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

[Agenda und Anmeldung](#)

9. itSMF-Jahreskongress 2009, 1.-2. Dezember in Neuss

Unter dem Motto „Wertbeitrag und Agilität der IT“ tagt der 9. Jahreskongress des itSMF – IT Service Management Forum in Düsseldorf/Neuss im Swissotel. Der itSMF-Kongress 2009 bietet das deutschlandweit größte Forum, um sich mit Fachkollegen zu den aktuellen Themen des IT Service Managements auszutauschen. Pre-Workshops finden am 30. November und Post-Workshops am 3. Dezember statt.

[Alle Informationen zum Jahreskongress](#)

Mit freundlichen Grüßen

Helga Bechmann
Multimedia Kontor Hamburg GmbH
Finkenau 31
22081 Hamburg
Fon: +49-(0)40-3038579-14
Fax: +49-(0)40-3038579-9
h.bechmann@mmkh.de
www.mmkh.de
www.campus-innovation.de

Campus Innovation Newsletter 20. Oktober 2009. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie ihn abonniert haben und/oder weil Sie als Teilnehmer am Hamburger eLearning-Förderprogramm, Projektpartner, Hochschulkontakt/Wirtschaftskontakt oder Interessent mit uns in Kontakt stehen. Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter an Interessierte weiterleiten.

Zum Abonnement oder aber zur Abbestellung des Newsletters senden Sie bitte eine eMail mit entsprechendem Betreff an [h.bechmann\(at\)mmkh.de](mailto:h.bechmann(at)mmkh.de). Das Campus Innovation Newsletter-Archiv finden Sie [hier](#).